

Bezugspreis:

Für den Monat Oktober 1922, 12. M., voraus zahlbar. Unter Kreuzband für Deutschland, Danzig, Saar- und Westfalen sowie Österreich und Luxemburg 144.— M., für das übrige Ausland 155.— M. Postbestellungen nehmen an Belgien, Dänemark, England, Irland, Island, Frankreich, Holland, Dänemark, Luxemburg, Österreich, Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei und Ungarn. Der „Vorwärts“ mit der Sonntagsbeilage „Welt und Zeit“, der Unterhaltungsbeilage „Heimweil“ und der Beilage „Sieblung und Kleingarten“ erscheint wochentlich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Telegraphen-Adresse: „Sozialdemokrat Berlin“.

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Verlag: SW 68, Lindenstraße 3
Fernsprecher: Redaktion: Dönhofs 292-295
Verlag: Dönhofs 2506-2507

Sonnabend, den 21. Oktober 1922

Vorwärts-Verlag G.m.b.H., SW 68, Lindenstr. 3
Postcheckkonto: Berlin 375 36 — Postkonto: Direktion der Distrikts-Genossenschaft, Depositenkassa Lindenstraße 3

Anzeigenpreis:

Die einseitige Komparativ-Liste kostet 60.— M., Reklameweile 300.— M., „Kleine Anzeigen“ das selbige Wort 14.— M. (zulässig zwei selbige druckte Worte), jedes weitere Wort 12.— M., Stellenangebote und Stellenanzeigen das erste Wort 8.— M., jedes weitere Wort 6.— M., Worte über 15 Buchstaben zählen für zwei Worte. Familien-Anzeigen für Abonnenten Seite 22.— M.

Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis 4 1/2 Uhr nachmittags im Hauptgeschäft, Berlin SW 68, Lindenstraße 3, abgegeben werden. Geöffnet von 9 Uhr früh bis 5 Uhr nachm.

Frankreichs Forderungen.

Die offizielle französische Telegraphenagentur veröffentlicht den Wortlaut der französischen Reparationsdenkschrift, über die wir in der Morgenausgabe bereits kurz berichtet haben. Im Gegensatz zu den Anregungen des englischen Delegierten in der Reparationskommission, Bradbury, schlägt die Denkschrift der französischen Regierung eine Reihe von Maßnahmen vor, die auf die Errichtung einer Finanzkontrolle über Deutschland hinauslaufen. Da die Erfahrungen mit den Zahlungsausschüssen negativ ausgefallen seien, und man mit dem guten Willen Deutschlands nicht rechnen könne, seien andere Maßnahmen notwendig, um den deutschen Haushalt auszugleichen, die weitere Inflation zu verhindern und die Mark zu stabilisieren. Die französische Delegation schlägt daher eine strenge Kontrolle des Haushalts des Reichs und der einzelnen Länder vor. Dieses Aufsichtsrecht müßte auch das Recht umfassen, gewisse Ausgaben zu beschränken, zu streichen oder aufzuschieben und eine Erhöhung der Einnahmen durchzuführen. Dieses Programm muß ausführlich festgestellt werden. Die französische Delegation schlägt dann im einzelnen vor:

1. Der Garantienauschuss kann von der deutschen Regierung gewisse bestimmte Maßnahmen fordern oder sie verbieten.
2. Der Ausschuss wird nach Berlin verlegt und wird sofort Vorkehrungen treffen, daß seine Tätigkeit wirksam wird.
3. Maßnahmen für die Kontrolle der Einnahmen und Ausgaben und zur Unterdrückung der Kapitalflucht werden unverzüglich angewandt.
4. Der Kontrollorganismus wird die Verpflichtung und das Recht haben, dauernd alle Einzelheiten der Finanzverwaltung des Reichs und der Einzelstaaten zu kennen. Er wird alle Mittel der Nachforschung anwenden, um das Mindestmaß der zu erzielenden Einnahmen und den Höchstbetrag der erlaubten Ausgaben festsetzen zu können, und wird das Recht haben, unangebrachte Ausgaben zu verbieten. Wenn die deutsche Regierung sich nicht den Befehlen der Kontrollorgane fügen sollte, so wird dieser Vorstoß sofort den Mächten gemeldet.
5. Anleihen des Reichs und der Länder müssen von dem Kontrollorganismus bewilligt und direkt beim Publikum untergebracht werden. Die Unterbringung von Schatzanweisungen bei der Reichsbank wird streng verboten.

Die französische Delegation, heißt es in der Denkschrift weiter, ist der Ansicht, daß man der Reparationskommission nicht das Recht kritisch machen kann, diese Reihe von Maßnahmen mit der deutschen Regierung zu besprechen, sie festzusetzen und sie durchzuführen. Die französische Delegation bemerkt, daß die Gläubigerstaaten keine anderen Mittel besitzen, um die Zahlung der Reparationen zu erlangen. Wenn die Reform des Haushalts und die Aufhebung der Inflation ihre Wirkung gezeigt haben, werden die Kapitalisten wieder zurückkehren, der Ausstoß der Zahlungen wird wiederhergestellt, und es wird dann möglich sein, zu einer

Währungsreform

zu schreiten, die schon jetzt vorbereitet werden müßte. Die nötigen Golddecken werden in erster Linie in dem gegenwärtigen Metallbestand der Reichsbank bestehen. Um die im Publikum untergebrachten 75 Milliarden Schatzscheine zu bezahlen und die laufenden Kreditorenkonten mit 85 Milliarden zu bezahlen, könnte die Reichsbank 160 Milliarden ausgeben. Sie würde gegebenenfalls Zahlungen von 510 Milliarden Papiermark zu leisten haben, deren gegenwärtiger Goldwert eine Zahl darstellt, die weit unter dem gegenwärtigen Goldbestand bleibt. Zu diesem Bestand läßt sich noch das Ergebnis einer Besteuerung des tatsächlichen deutschen Kapitals und das Ergebnis innerer Goldanleihen, deren Unterbringung durch fiskalische Vorteile, wie eine Finanzamnestie, erleichtert würde.

Die französische Delegation hat nur die allgemeinen Umrisse dieses Problems vorgelegt, dessen Lösung Sache der Regierungen ist. Später, wenn die wirtschaftlichen Umstände es gestatten, wird Deutschland eine

auswärtige Anleihe

aussagen, deren Ergebnis zur Amortisierung des Kapitals seiner Reparationsschuld dienen wird, so daß an Stelle der politischen Schuld die rein geschäftliche Schuld tritt. Die Besserung der finanziellen Lage Deutschlands und die Lösung der Reparationsfrage hängt daher mehr als je von der Loyalität und dem dauernden und festen Willen der deutschen Regierung ab. Es liegt bei ihr, daß das Repertorium Deutschlands den Rückgriff auf Zwangsmaßnahmen erspart, die im Falle eines Widerstandes eine unvermeidliche Notwendigkeit werden. Die französische Delegation schlägt daher vor:

1. sofort die öffentliche Finanzverwaltung Deutschlands unter den vorstehend genannten Bedingungen unter die Kontrolle der Gläubiger Deutschlands zu stellen,
2. alle erforderlichen Maßnahmen zu treffen, um den Haushalt ins Gleichgewicht zu bringen und dieses Gleichgewicht aufrechtzuerhalten, wobei man progressiv in die Ausgaben einen Teil der Reparationen einfügt, deren Zahlung nicht durch andere Mittel oder Anleihen zur Amortisierung des Kapitals aufgebracht werden kann.
3. Dem Schatzamt zu verbieten, Schatzwechsel irgendwelcher Art bei der Reichsbank zu diskontieren, sowie jede Ausgabe von Schuldverschreibungen auf längere oder kürzere Dauer einer interalliierten Kontrolle zu unterstellen,

4. die Reichsbank unter interalliierte Kontrolle zu stellen, die damit beauftragt ist, alle von den Alliierten geforderten Maßnahmen, die ihr Eingreifen erfordern, zu überwachen,

5. die für geeignet erachteten Verfügungen zur Vermeidung der Kapitalflucht und der Anhäufung von ausländischen Devisen im Innern durch eine interalliierte Kontrolle zu verschärfen.

6. Sobald die Umstände es erlauben, soll mit der Ausgabe von Goldschatzanweisungen begonnen werden, deren Unterbringung durch fiskalische Vorteile erleichtert werden könnte. Das Ergebnis dieser Schatzwechselausgabe würde, soweit dies nötig ist, zur Verstärkung des Metallbestandes der Reichsbank dienen, um den Erfolg der Währungsreform zu sichern; der Rest würde dazu dienen, einen Teil der Reparationen, die nicht in dem Haushalt ausgeführt sind, zu zahlen.

7. Die deutsche Regierung soll auch weiter in Gold oder ausländischen Devisen Beträge von mindestens 25 Prozent des Wertes der Ausfuhr erheben. Das Ergebnis dieser Summen, das Erträgnis der Zölle bei der Einfuhr und das Erträgnis der Ausfuhrabgabe, soll auf ein besonderes Konto überwiesen werden, das bei der Reichsbank im Namen des Garantienauschusses eröffnet, und besonders von ihm kontrolliert wird. Die deutsche Regierung wird das Verfügungsrecht über dieses Konto haben, solange die Reparationskommission der Ansicht ist, daß sie ihren Verpflichtungen nachkommt. Wenn die Kommission der Ansicht ist, daß dies nicht geschieht, wird der Garantienauschuss von den für ihn verfügbaren Summen und dem Ergebnis der späteren Abgaben Besitz ergreifen.

Man darf bei der Lektüre der französischen Denkschrift keinen Augenblick außer acht lassen, daß diese Vorschläge sich in striktem Widerspruch mit den Wünschen und Ansichten verschiedener Delegationen in der Reparationskommission befinden. Die Kommentare der Pariser Morgenpresse lassen erkennen, daß die französischen Forderungen mit Absicht so scharf formuliert worden sind, um die alliierten Delegationen, die den

französischen Standpunkt nicht teilen, umzustimmen. Ob dieses Ziel erreicht wird, mag dahingestellt bleiben. Die Reparationskommission wird darüber zu entscheiden haben, ob sie durch Annahme der französischen Vorschläge Deutschland in den Abgrund stößt und damit ein wirtschaftliches und politisches Chaos in Europa heraufbeschwört, oder ob sie durch eine Politik der Mäßigung und Vernunft der deutschen Republik die Möglichkeit gibt, die auch von den breitesten Schichten des deutschen Volkes geforderten wirtschafts- und finanzpolitischen Maßnahmen durchzuführen, die die wirtschaftliche Gesundung und damit auch die Zahlungsfähigkeit Deutschlands gewährleisten.

Bradbury lehnt ab.

Paris, 21. Oktober. (G.) Nach einer Mitteilung des „Excelsior“ beurteilt John Bradbury das französische Projekt, das gestern der Reparationskommission übergeben wurde, in durchaus ablehnendem Sinn. Das rief allerdings keine Hebercräufung hervor. Bradbury erklärte, es sei infolge seiner politischen und wirtschaftlichen Rückwirkungen auf Deutschland unglücklich und praktisch undurchführbar. Außerdem widerspreche es dem Artikel 234 des Versailler Friedensvertrages. Nach Anhörung Bradburys ist die Brüsseler Konferenz unerwünscht, weil sie vollkommen nutzlos ist; denn nach den Bestimmungen des Friedensvertrages hat die Reparationskommission allein das Recht, die Zahlungsbedingungen Deutschlands für 1923 und 1924 festzusetzen. Wenn auch die englische Regierung sich prinzipiell für die Brüsseler Konferenz ausgesprochen hätte, so bedeute dies noch keine formelle Zustimmung. Infolgedessen bleibt die ganze Frage, insbesondere nach dem englischen Kabinettswechsel offen.

Die Mordatmosphäre.

Abrechnung mit den Deutschnationalen.

Als gestern Genosse Gresszinski im Landtag hervorhob, daß die Gefahr von rechts fürter sei als die von links, gab es wie gewöhnlich bei den Reden auf den bürgerlichen Banken das bekannte Kopfschütteln. Während der Landtag gestern noch über die Bedeutung der Gefahrenzentren von rechts und von links stritt, wurde der Reichstag mit der Meldung über einen neuen Mordanschlag gegen den Reichstanzler überflutet. Der Ausklang der Debatte über die Krawalle vor dem Zirkus Busch, die heute von Liebknecht zu Ende geführt werden sollte, gipmte unter diesen Umständen begrifflichweise an Ernst und Bedeutung.

Liebknecht, der als Unabhängiger spricht, betont, daß die Aktion der Kommunisten, man möge über sie denken, wie man wolle, zum mindesten den Charakter des „Bundes für Freiheit und Ordnung“ deutlich gemacht habe. Nach den Erklärungen des Reichstanzlers im Reichstag werde es klar, daß die Reihe der politischen Morde noch nicht abgeschlossen ist. Es sei kein Zweifel darüber, daß der Rathenau-Mord, der Mord an Erzberger, an Rosa Luxemburg und an Liebknecht und auch das neue Komplott nur Glieder einer Kette sind.

Abg. Wallraf (Dnat.): von den Kommunisten mit dem Ruf empfangen: „Lebt verteidigt er die Mörder!“ Der Reichstanzler hat im Vorrede mit seinem Wort: „Der Feind steht rechts!“ einen Kampfgegenstand gefunden. Ob diese Bundesgenossenschaft den Reichstanzler entzweit, weiß ich nicht. Im Reichstag hat gestern mein Parteifreund Hergt klar und deutlich erklärt, daß der verberberische Wahnsinn bei uns keine Stätte findet. Wie aber reagiert ein Teil der Presse auf diese Erklärung? Die „Voss. Ztg.“ erlaubt sich den Satz, über die Frage, wo die Täter und Mitwisser des neuen Mordplanes zu suchen seien, brauche man nicht lange zu streiten. Diese Frage bedürfe keiner besonderen Erwähnung. Demgegenüber müsse betont werden, daß man doch erst Beweise in der Hand haben müsse, bevor man solche Verdächtigungen ausspreche.

Abg. Heilmann (Soz.): Ich habe geglaubt, daß der Abg. Wallraf sich gegen die Vorwürfe verteidigen wolle, die hier im Hause gefallen sind. Das ist aber nicht der Fall. Der Abg. Liebknecht sprach von dem neuen Mordplan. Die etwas geizige Verteidigung des Herrn Wallraf zeigt, daß die Herren sich getroffen fühlen. Die Bemerkung der „Vossischen Zeitung“ über die Kreise, in welchen die Anstifter und Täter für den neuen Mordplan zu suchen sind, besagt nichts anderes als eine glatte Selbstverteidigung. Als wir am Grabe Rathenaus standen, war es für uns absolut klar, in welchen Kreisen die Mörder Rathenaus zu suchen waren. Und was wir damals bereits mußten, wurde durch die Ereignisse und Untersuchungen nochher restlos festgestellt. (Großer Lärm rechts. Rufe von rechts: „Verdrehung, Verstellung!“ — Abg. Baedeker (Dnat.): Unverantwortliches Gerede!) Es liegt mir fern, irgendeine bestimmte Parteiorganisation mit den Mordtaten in Zusammenhang zu bringen. Aber die Mörder, das wurde doch festgestellt, sind keine Volkselemente gewesen. Es waren auch keine gebundenen Leute der Sowjetregierung, wie das die Rechtspresse lange Zeit andeutete. Die Mörder stammten

aus den Kreisen rechtsstehender Offiziere und Studenten, aus Kreisen, die sich selbst als deutschnational

und deutsch völkisch bezeichnen und berufen. Wollen wir doch hier nicht um Worte streiten! Eine Frage, meine Herren von rechts: Sind etwa die Mörder Lesfer der „Germania“, des „Vorwärts“ oder der „Roten Fahne“, oder sind sie Lesfer der „Deutschen Tageszeitung“ und der übrigen Rechtspresse? Sind es rechtsgerichtete oder linksgerichtete Politiker? Wir haben nie gehört, daß Herr Günther mit Briefen von Scheidemann gepöbelt hätte. Er tut das mit

Briefen von Heißlerich und Ludeendorff

Das zeigt doch sonnenklar, welcher Partei die Mordtaten dienen wollten. Sie haben ja selbst vor Gericht erklärt, daß sie durch ihre Taten den rechtsstehenden Parteien dienen und helfen wollten. Wir erheben deshalb den schwersten Vorwurf gegen die deutschnationale Presse, daß sie die unreifen Köpfe nicht zurückhält, auf sie nicht mächtig einwirkt. Das Gegenteil tut sie. Sie träufelt den Mordgeist in die Hirne. Es wäre die Pflicht der Rechtspresse, so zu schreiben, daß sie von den unreifen Elementen nationalstiller Kreise nicht mißverstanden wird. (Ruf rechts: Wir haben mit diesen Elementen nichts zu tun!) Bis jetzt ist die Entfernung der deutschnationalen Elemente der deutschnationalen Partei nicht gescheit. Es ist und bleibt eine Tatsache, daß heute in dem Augenblick,

wo von einem Mordplan geredet wird, für jedermann in Deutschland es klar

ist, wo die mordlustigen Elemente zu suchen sind. Warum das? Woher diese Tatsache? Ich will Ihnen, meine Herren von rechts, ein Beispiel geben: Alle drei Monate wird irgend ein rechtsstehender Politiker von einem Kommunisten, vielleicht von einem Mitglied einer kommunistischen Jugendorganisation, ermordet. Nach dem Mord schreibt dann jedesmal die „Rote Fahne“: „Wir Kommunisten haben mit diesen Mordtaten nichts zu tun. Wir sind mißverstanden worden.“ Werden Sie, meine Herren von rechts, diese Ausrede gelten lassen? Sicherlich nicht. Und eben deshalb bleibt nach wie vor auf Ihnen der schwere Vorwurf sitzen, daß Sie bis jetzt nichts getan haben, um die Mordatmosphäre in den nationalstilleren Kreisen, in Ihrer Nachbarschaft und in Ihrer eigenen Reihen zu zerstören. Die Verantwortung für die Mordatmosphäre bleibt auf Ihnen sitzen.

Abg. Wallraf (Dnat.): Herr Heilmann kann mit all seiner Bedenksamkeit das eine nicht aus der Welt schaffen, daß man nicht beurteilen darf, bevor der Angeklagte gehört ist. Herr Heilmann zeigt mit seinen Ausführungen, daß auch kluge Köpfe von der Parteilichkeit verwirrt werden. Es sollen doch alle Parteien bedenken, daß die Verfolgten von heute nicht immer die Verfolgten von morgen sind. Jede Partei kommt einmal in Situationen, wo sie sich ähnlicher Vorwürfe wie die gegen uns erhobenen es sind, wehren muß. Sedenfalls wenden wir uns mit der größten Entschiedenheit gegen die Politik des Mordes. Wir verbitten es uns, daß so schwierige Dinge hemmungslos vom Standpunkt der Parteilichkeit aus betrachtet werden.

Es erbittet nun der Kommunist daß das Schlußwort zu dem kommunistischen Antrag über die Vorgänge beim Zirkus Busch (Schluß in der Morgenausgabe.)

Table with exchange rates for various currencies as of October 21st and 22nd. Columns include currency names and rates in Reichsmark.

Der Geldbedarf der Stadt Berlin.

Der Berliner Magistrat hat der Stadtverordnetenversammlung eine Vorlage zugehen lassen, in der er um Bewilligung von weiteren Geldmitteln ersucht...

Erster Schnee.

Das Jahr 1922, wenn es einmal zu Ende sein wird, wird vermutlich ganz und gar aus der Erinnerung der Deutschen gestrichen werden, und wenn man es könnte, würde man sagen dürfen: Dieses Jahr war überhaupt kein richtiges Jahr...

Dr. Alfred Bernstein, der frühere sozialdemokratische Stadtverordnete und in Arbeiterkreisen bekannte Arzt, ist infolge eines Herzschlages plötzlich gestorben.

Die städtischen Milchlieferanten. Die Konsumgenossenschaft erucht uns zu der gestrigen Mitteilung über die Milchlieferanten in städtischen Diensten mitzuteilen...

Gen. Wäcker: Dieser hält am Sonntag, den 22. Oktober, vormittags 10 Uhr, in der Erlinsdorfer, Charlottenburg (mit Untergrundbahn bis Bismarckstraße), eine rechtliche Vortragsveranstaltung ab...

Der Schnellzug Straßburg—Lyon verunglückt. Der Schnellzug Straßburg—Lyon stieß um Mitternacht bei Ruffach mit einem Güterzug zusammen.

Wetter für morgen.

Berlin und Umgegend. Zeitweise aufklarend, jedoch kühl und überwiegend bewölkt, mit geringen Niederschlägen und ziemlich frischen, zwischen Nordost und Nordwest schwanfenden Winden.

Groß-Berliner Parteinachrichten.

Jungsozialistischer Parteitag. Der für heute angekündigte Vortrag findet nicht statt.

Jugendveranstaltungen.

Morgen abend um 7 Uhr findet in der Aula der Schindler-Realschule, Carmen-Straße 25-26, ein Elternabend statt.

Theater der Woche.

Sam 22. bis 30. Oktober.

Reichstheater 22., 24. und 25. Der Beschwörer. 26., 28. und 29. Ueber die Nacht. 1. Teil. 22. und 23. Die Wäcker. 27. Ueber die Nacht. 1. Teil. Opernhaus 22. Die Wäcker. 23. Die Wäcker. 24. Die Wäcker. 25. Die Wäcker. 26. Die Wäcker. 27. Die Wäcker. 28. Die Wäcker. 29. Die Wäcker.

Gewerkschaftsbewegung

Einsicht und Entschlossenheit.

Die Berliner Arbeiterkassen hat sich offenbar entschlossen, dem Mißbrauch eine Ende zu machen, den die A.P.D. mit ihr treibt, indem sie unter allerlei Täuschungsmanövern die Arbeiter vor den von Moskau aus dirigierten Parteimagazinen zu spannen versucht.

Dazu wird uns ergänzend mitgeteilt, daß dieser „Vertreter“ der Angestellten und Arbeiter der städtischen Elektrizitätswerke, J. J. J. J., der ohne jeden Auftrag eine Resolution verlas, in der die härtesten Kampfmaßnahmen angekündigt wurden...

Wir begrüßen besonders diesen Beschluß. Die Zeiten der fortgesetzten Wertentwertung und politischen Hochspannung sind zu erst, als daß sich die Arbeiterschaft den Luxus wilder Aktionen leisten kann...

Der Vorstand des Zentralverbandes der Maschinisten und Heizer schreibt:

Die „Rote Fahne“ behauptet in Nr. 467, Morgenausgabe vom Freitag, daß bei der Landtags-Sitzung am Donnerstag im Abgeordnetenhaus u. a. auch Betriebsräte als Vertreter unserer Organisation anwesend waren.

Diese Behauptung der „Roten Fahne“ ist eine glatte Unwahrheit. Weder von uns als Zentrale, noch von unserer Ortsverwaltung Groß-Berlin sind Betriebsräte beauftragt worden...

Die Massenentlassungen bei der Post.

Zu diesem Thema wird uns vom Deutschen Verkehrsband geschrieben: Durch Breitenblätter über die angebliche Unzuverlässigkeit der Postbesetzer soll anscheinend nach außen der Eindruck erweckt werden, daß die geplanten Massenentlassungen von jahrelang im Postdienst beschäftigten, bewährten Postbesetzern und Poststellen schon aus den angeführten Gründen berechtigt sind.

Wie liegen nun die Dinge in Wirklichkeit? Die Gebührenerhöhung hat nicht nur nicht einen Verzehrerückgang gebracht, sondern eine nicht unerhebliche Zunahme des Verkehrs, der sich noch ganz bedeutend, wie alljährlich zu Weihnachten, steigern wird.

Hält man sich vor Augen, daß auf einzelnen Dienststellen Abendausfällen bis zu 6 Stunden beschliffen werden, die tagüber in Privatbetrieben bis 8 Stunden arbeiten, so sind eben alle Möglichkeiten bei der Post gegeben.

Montagespesen fallen nicht unter den Lohnsatz.

Vor dem Berliner Gewerbergericht klagte der Auslandsmonteur einer Berliner Kesselfabrik auf Rückzahlung einer Lohnzulage von 10.000 M., die ihm von seiner Firma mit der Begründung vorenthalten war, daß diese zwischen dem Arbeitgeber und dem Metallarbeiterverband vereinbarte Rückzahlung durch die Verpflegungsgelder und Spesen abgegolten sei...

Die neuen Schalter im Zeitungsgewerbe. Am Freitag, den 20. Oktober 1922, tagte das zwischen den Parteien vereinbarte Schlichtergericht für die Angestellten im Groß-Berliner Zeitungsgewerbe.

Verantwortlich für den Inhalt: Verlags-Gesellschaft G. m. b. H., Berlin. Druck: Verlags-Gesellschaft G. m. b. H., Berlin. Verlags-Gesellschaft G. m. b. H., Berlin.

Kleiderhandel im Schloß.

Die Zentrale der Hausfrauenvereine Groß-Berlin hat im ehemaligen Schloß eine sogenannte Mittelstandshilfe ins Leben gerufen. Man will in erster Linie Frauen aus allen Kreisen verdienen durch Heimarbeit verschaffen.

Außerdem ist ein Verkauf getragener Kleidungsstücke, die von Mitgliedern der Hausfrauenvereine angeboten werden, in der ehemaligen Schloßküche eingerichtet. Wer nun glaubt, dort einigermaßen preiswert irgendein Kleidungsstück zu erwerben, wird bitter enttäuscht.

Wiederkehr der Zuckerkarte.

Monatlich ein Kilogramm Zucker pro Kopf.

Seit ist die preussische Ausführungsanweisung über die Zuckerverteilung im Betriebsjahre 1922/23 erschienen. Danach haben die Zuckerfabriken den Zucker an den zugelassenen Großhandel abzugeben, der ihn nur in den Bezirken in Verkehr bringen darf, für die er bestimmt ist.

Der Mietszuschlag für die Müllabfuhr.

Zu unserer Mitteilung in der gestrigen Abendausgabe wollen wir nachtragen, daß im städtischen Ausschuss für das Wohnungswesen ein sozialdemokratischer Antrag, mit dem Zuschlag für die Müllabfuhr pro November nicht über 150 Proz. der Friedensgrundmiete hinausgehen, leider abgelehnt wurde.

Günstigste Kaufmöglichkeit



- Hemdblusen** aus gut. Spoor. fanché, helle u. dunkle Streifen . . . 595⁰⁰
- Jumper** aus gutem mit Kar-felicitierel in mehreren Farben . . . 1675⁰⁰
- Strickjacken**, reine Wolle, in besonders guter Ausführung . . . 2950⁰⁰
- Reinw. Cheviots**, doppelte fanché, mar- neblau, schwarz, rot, braun . . . 525⁰⁰
- Popeline**, moderne mit Seidenfachtel, Nr. 475 . . . 398⁰⁰
- Gabardine**, prima Qualität, 130 cm breit, schwarz und in allen Farben, Nr. . . . 2450⁰⁰
- Sternzwirn** . . . 3⁹⁰
- Maschinengarn**, 200 Meter . . . 38⁵⁰
- Stofftwist**, schwarz, grau . . . 12⁵⁰
- Druckknöpfe** Dia. . . 3⁹⁰
- Baumwollband**, schwarz und weiß . . . 3²⁵
- Armbänder** mit Gummi . . . 29⁵⁰
- Wolle**, grau u. schwarz, 100 Gramm, Luge . . . 195⁰⁰



5750:
Elegantes Kos.üm aus gemustert. Stoffen, offen u. geschlossen, zu tragen, ganz auf Put. er.

2950:
Tuch-Foulee-Kleid, offen und geschlossen antragen, in versch. edlenen Farben, mit modernem Handstich.

4950:
Flotter Mantel aus genui. arten. moligen Winterstoff, moderne Schilfform

Indemann & Co
AKTIENGESELLSCHAFT

Bln-Schöneberg

Hauptstr. 149

Gewinn-Auszug
20. Preuß.-Südd. (246. Preuß.) Klassen-Lotterie
5. Klasse 10. Ziehungstag 20. Oktober 1923

Aus jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gezogen, und zwar je einer auf die Kofe gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

1. Klasse 1 Gewinn über 1500 Mark gezogen:
6 zu 5000 M 44700 19701 21717
15 zu 5000 M 7925 05768 180368 222852 257500 264577 300054 350064

2. Klasse 15 zu 1000 M 28954 4719 41988 46316 49031 50936 52352 52651
60825 61681 67624 74351 74070 83306 84779 90849 91919 9774 104750
101835 114098 121003 124551 13684 136249 137805 137835 138134 14470
1458 14681 14786 148374 148418 152049 158119 1678 210056 2166
182134 18307 1856 186520 18692 194045 198916 207337 211147 216736
223814 23427 243276 246470 24683 47000 249509 25008 25007 267498
26737 264333 27747 28204 281051 284475 288400 28812 285572 300329
312388 316386 319028 322991 32039 334942 336717 340002 344272 47429
340092 35040 352 356232 312651

3. Klasse 15 zu 500 M 29093 168505 158043 249024 308189 316362 322341
34734 35 500
122 zu 500 M 158 1064 16484 21292 23588 24 89 26071 26814
52011 44294 66422 69416 7440 74878 78983 7824 80204 17193 9 681
99 47 10294 11500 11909 11805 12104 12854 13041 13814 174319
176349 181808 18372 19070 19748 2007 4049 5 21221 215913 22423
27108 24184 24774 255043 25768 26309 265456 269121 269670 29440
30699 32939 31402 316706 31851 32141 330128 331291 339043 341156
36547 316000

4. Klasse 15 zu 200 M 1760 130204
20 zu 200 M 1915 1830 89400 160588 198203 211389 231888 269552
280090 28044 325091 327831 33118
110 zu 200 M 5 9 4636 6 91 7685 8037 28985 30794 43970 48711
4115 5 8 6 818 76583 83392 83356 126411 134231 147608 156818 157 92
18367 171498 18262 18494 80993 19 589 1992 2 9923 225107 235644
238 31 3090 240618 4901 26011 261005 27978 28 285 290910 2930 8
30480 30540 303702 306 6 3 846 326469 318712 343078 44720 34602
36400 169222 369 36 370101 3714 0

5. Klasse 15 zu 100 M 16227
4 zu 1000 M 1760 130204
20 zu 200 M 1915 1830 89400 160588 198203 211389 231888 269552
280090 28044 325091 327831 33118
110 zu 200 M 5 9 4636 6 91 7685 8037 28985 30794 43970 48711
4115 5 8 6 818 76583 83392 83356 126411 134231 147608 156818 157 92
18367 171498 18262 18494 80993 19 589 1992 2 9923 225107 235644
238 31 3090 240618 4901 26011 261005 27978 28 285 290910 2930 8
30480 30540 303702 306 6 3 846 326469 318712 343078 44720 34602
36400 169222 369 36 370101 3714 0

6. Klasse 15 zu 50 M 16227
4 zu 1000 M 1760 130204
20 zu 200 M 1915 1830 89400 160588 198203 211389 231888 269552
280090 28044 325091 327831 33118
110 zu 200 M 5 9 4636 6 91 7685 8037 28985 30794 43970 48711
4115 5 8 6 818 76583 83392 83356 126411 134231 147608 156818 157 92
18367 171498 18262 18494 80993 19 589 1992 2 9923 225107 235644
238 31 3090 240618 4901 26011 261005 27978 28 285 290910 2930 8
30480 30540 303702 306 6 3 846 326469 318712 343078 44720 34602
36400 169222 369 36 370101 3714 0

7. Klasse 15 zu 25 M 16227
4 zu 1000 M 1760 130204
20 zu 200 M 1915 1830 89400 160588 198203 211389 231888 269552
280090 28044 325091 327831 33118
110 zu 200 M 5 9 4636 6 91 7685 8037 28985 30794 43970 48711
4115 5 8 6 818 76583 83392 83356 126411 134231 147608 156818 157 92
18367 171498 18262 18494 80993 19 589 1992 2 9923 225107 235644
238 31 3090 240618 4901 26011 261005 27978 28 285 290910 2930 8
30480 30540 303702 306 6 3 846 326469 318712 343078 44720 34602
36400 169222 369 36 370101 3714 0

8. Klasse 15 zu 10 M 16227
4 zu 1000 M 1760 130204
20 zu 200 M 1915 1830 89400 160588 198203 211389 231888 269552
280090 28044 325091 327831 33118
110 zu 200 M 5 9 4636 6 91 7685 8037 28985 30794 43970 48711
4115 5 8 6 818 76583 83392 83356 126411 134231 147608 156818 157 92
18367 171498 18262 18494 80993 19 589 1992 2 9923 225107 235644
238 31 3090 240618 4901 26011 261005 27978 28 285 290910 2930 8
30480 30540 303702 306 6 3 846 326469 318712 343078 44720 34602
36400 169222 369 36 370101 3714 0

9. Klasse 15 zu 5 M 16227
4 zu 1000 M 1760 130204
20 zu 200 M 1915 1830 89400 160588 198203 211389 231888 269552
280090 28044 325091 327831 33118
110 zu 200 M 5 9 4636 6 91 7685 8037 28985 30794 43970 48711
4115 5 8 6 818 76583 83392 83356 126411 134231 147608 156818 157 92
18367 171498 18262 18494 80993 19 589 1992 2 9923 225107 235644
238 31 3090 240618 4901 26011 261005 27978 28 285 290910 2930 8
30480 30540 303702 306 6 3 846 326469 318712 343078 44720 34602
36400 169222 369 36 370101 3714 0

10. Klasse 15 zu 2 M 16227
4 zu 1000 M 1760 130204
20 zu 200 M 1915 1830 89400 160588 198203 211389 231888 269552
280090 28044 325091 327831 33118
110 zu 200 M 5 9 4636 6 91 7685 8037 28985 30794 43970 48711
4115 5 8 6 818 76583 83392 83356 126411 134231 147608 156818 157 92
18367 171498 18262 18494 80993 19 589 1992 2 9923 225107 235644
238 31 3090 240618 4901 26011 261005 27978 28 285 290910 2930 8
30480 30540 303702 306 6 3 846 326469 318712 343078 44720 34602
36400 169222 369 36 370101 3714 0

11. Klasse 15 zu 1 M 16227
4 zu 1000 M 1760 130204
20 zu 200 M 1915 1830 89400 160588 198203 211389 231888 269552
280090 28044 325091 327831 33118
110 zu 200 M 5 9 4636 6 91 7685 8037 28985 30794 43970 48711
4115 5 8 6 818 76583 83392 83356 126411 134231 147608 156818 157 92
18367 171498 18262 18494 80993 19 589 1992 2 9923 225107 235644
238 31 3090 240618 4901 26011 261005 27978 28 285 290910 2930 8
30480 30540 303702 306 6 3 846 326469 318712 343078 44720 34602
36400 169222 369 36 370101 3714 0

Wo laß ich meinen Anzug machen?
Wer garantiert für guten Sitz u. Verarbeitung?
Max Motel, Schneidernstr.
Neukölln, Ringbahnstr. 83. Tel. 900.
Lieferung für höchste Staatsbeamten
Diese Anfertigungen u. Schnittarbeiten

Metzner
Kinderwagen-Welthaus
Metall-Bettstellen, Kinder- u. Korbmöbel, Korbwaren, Hausmöbel, Puppenwagen, alle Kinder-Fahrzeuge etc.
Größte Auswahl Berlins.
Andreasstr. 23, Andreasplatz
Brunnenstr. 95, Beusselstr. 67
Leipziger Str. 84, Neukölln, Bergstr. 133
Spandau, Char. Vitanstr. 24a

Zahngebisse
sowie Gold-, Silber-, Platin-Bruch
zerbroch. Gegenstände genau denselben Wert
kaut und zahlst höchste Tagespreise
Barbeite Edelmetallverwertung
Invalidenstr. 2, v. l. rechts, kein Laden
Eingang Elisabethkirchstrasse
Kopenhagener Str. 9 (Laden)
2 Min. v. Bahnh. Schönhauser Allee

Gold-Silber-Platin-Bruch-Gegenstände, Quecksilber
kauft zum höchsten Tageskurs
Heinrich Trapp
Beuthstr. 10, Spittelmarkt.

Hosen! Hosen!
Arbeits-hosen, feldgrau Hosen, Breches, schwarze u. gestreifte Hosen, Turn- u. Fußball-hosen kauft man gut u. vorteilhaft in großer Auswahl in der
München-Gladbacher Hosen-Zentrale
NW. 87, Beusselstr. 39
Blauer Laden.
Bauchhosen für beliebige Herren.
Fahrgeldvergütung!

Strickjacken
aller Art für Damen, Herren, Kinder.
Sportgarmenten, Schals u. Mützen
Nur Einzelverkauf bester Qualität sware
Billigste Bezugsquelle!
Bruno Richter Berlin - Pankow
Hendelstraße 36
Fabrik-Niederlage Thüringer Wollwaren
Straßenbahn: 46, 47, 49, 51, 57, 151, 116
Fernruf: Amt Pankow 3723.

Mantelstoffe
marine Cheviot, schwere Anzugware, sehr preisw. Trikotag. für Damen, Herren u. Kinder. Neuheiten in Damen-putz!
Ella Dehmel, Neukölln,
Nietzstr. 9, Nähe Richardplatz.
Telefon: Amt Neukölln 469

Inferate im Perser-Teppiche
Vorwärts! (Klaviere, Flügel)
sichern Erfolg!
billigste Tagesver., jahrl.
ver., Pallastr. 1, Fern. 9154

Die große Jubiläumsausgabe:
FLATOW
Kommentar zum Betriebsbilanzgesetz
Auflage 95 bis 125000

Achtung! Hosen!
Arbeits-hosen 1,350 Mk. an
Gestr. Hosen 1965
Era. f. Maß 2400
Bridges-Hosen 950
Manchester-Engl. Lederfelderaue
Hosen (Außenst. billig)
München-Gladbacher Hosen-Zentrale
Berlin, Rügenstr. 25
blauer Lad., nahe Bahnh. Gesundbr.
Fahrlinien
1. 35, 36, 37, 40 41, 42, 99 III, 27, 14
Fahrgeldvergütung!

Gold-Silber-Platin
Kinge, Ketten, Löffel, Bestecke etc.
 Brillanten, Zahngebisse
kauft höchstzahlend
Erich Fuhrmann
Gotzkowskystr. 13

Vollkommen neugefaltet unter Benutzung aller Literatur zum modernen Arbeitsrecht und Anführung der ergangenen Entscheidungen. Auch das Betriebsbilanzgesetz und das Aufsichtsratsgesetz nebst Wahlordnung sind für den Gebrauch in der Praxis sorgfältig erläutert.
PREIS GEB. 440 MK.
Buchhandlung **VORWÄRTS**
Berlin SW 66, Lindenstraße 5

Kapitän-Kautabak
ist im Geschmack unübertroffen; in Sitzarrangements erhältlich.
C. Rückert, Berlin, Lichtenberger Str. 22 (nat. 2001)

Korbmöbel
E-Gärten, Balkone, Wohnz. mod. u. dau. erhaltener Ausst. Korbstessel Or. Auswahl Beschl. erbet
Heinr. Kaese
Korb- u. Korbmöbel
Neuk., Berl. Str. 89
Gesp. st. (Rein Lad.)

Potsdamer Str. 118
Große Juwelen-Ankaufstage!
Infolge großer Nachfrage im Ausland kaufen wir und suchen dringend
Brillanten bis 300 000 Mark pro Karat und darüber
Ringe, Kollern, Ohrring, alte Familienschmuck mit kleinen und sehr großen Brillanten, Perlen, Perlenschüre, Smaragde, überhaugt jeden Schmuck, ferner goldene H.-Uhren, bis 100 000 M. pro Stück, goldene Ketten, Ringe, Münzensammlungen, Platin-, Gold- und Silberbruch und Fassungsgegenstände, wie Bestecke, Schalen, Leuchter, Dosen, antike Sachen zum denkbar höchsten Auslandskurs — Wir zahlen ab heute besonders hohe Preise, so daß jeder Kunde unbedingt zufrieden sein wird. Unsere Firma ist in Groß-berlin als höchstzahlende Stelle bekannt, und fast jedem Kunden zahlen wir bis 30% mehr. Deshalb raten wir Ihnen dringend, kommen Sie vertrauensvoll zu uns. Kostenlose, reelle Taxen. Diskrete Einzelbedien. Christliches Unternehmen. Sofortige Barauszahlung ohne Luxussteuerabzug.
Berliner Juwelen-Verwertungs-Haus Handelsgerichtlich eingetragene Firma direkt neben d. Lützowstr.
Moderne Ladenräume parterre
Potsdamer Straße 118
Durchgehend geöffnet von morgens 8 Uhr bis abends 7 Uhr

3 Schlager!
Wir sind noch in der Lage, die unten verzeichneten Schuhwaren erstklassiger Fabrikate zu äußerst billigen Preisen anzubieten.
Nur solange Vorrat!

Herren-Schnürstiefel echt R.-Box, beste LederAusführung M. 2700.-
gute Paßform

Herren-Schnürstiefel echt Chevreaux, mit Lackkappe, M. 2700.-
Derbyschnitt, elegante Straßentiefel

Damen-Schnürstiefel echt Chevreaux, schöne Form, M. 2400.-
halbhoher Absatz, äußerst preiswert

Kein Postversand!
Große Auswahl in Kamelhaar- u. Filzschuhen sowie in Pantoffeln zu äußerst billigen Preisen.
Deutsche Schuh-Centrale
Kottbuser Damm 13, Ecke Schönleinstr.